



22.09.2017

Faktenblatt

Ausgewiesene Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz

Dieses Dokument gibt eine Übersicht über die bestehenden Schutzgebiete und die weiteren ausgewiesenen Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz. Hintergrund für die Definition und Aufstellung dieser ausgewiesenen Gebiete ist das strategische Ziel des Aufbaus einer ökologischen Infrastruktur von Schutzgebieten und Vernetzungsgebieten zur Sicherung des Raumes für die langfristige Erhaltung der Biodiversität der Strategie Biodiversität Schweiz, die am 25. April 2012 vom Bundesrat verabschiedet wurde.

Die ausgewiesenen Gebiete tragen zum „mindestens 17 Prozent Ziel“ (Aichi-Ziel 11) bei. Konkret gibt das Aichi-Ziel 11 im strategischen Plan der CBD als globales Ziel vor: „Bis 2020: Mindestens 17 Prozent der Land- und Binnenwassergebiete und 10 Prozent der Küsten- und Meeresgebiete sind durch wirkungsvolle und gerecht gemanagte, ökologisch repräsentative und gut vernetzte Schutzgebietssysteme und andere wirksame gebietsbezogene Erhaltungsmassnahmen geschützt und in die umgebende terrestrische und marine Landschaft integriert.“¹

Die CBD bezieht sich auf die IUCN-Definition für Schutzgebiete. Die Schweiz hält sich für die Berichterstattung an die CBD auch an diese Kategorisierung. Gemäss der Definition der IUCN ist ein Schutzgebiet „ein klar definierter geografischer Raum, der aufgrund rechtlicher oder anderer wirksamer Mittel anerkannt und gemanagt wird mit dem Ziel, einen langfristigen Schutz und Erhalt der Natur sowie der darauf beruhenden Ökosystemleistungen und kulturellen Werte zu erreichen“.² Die IUCN verwendet ein im Jahr 1978 eingeführtes System, das IUCN Protected Areas Categories System, in dem Schutzgebiete weltweit vergleichbar kategorisiert werden. Es stellt keine Hierarchie dar, sondern eine Klassifizierung des Schutzzieles und des Managements.

1 Schutzgebiete in der Schweiz

Das Schweizer Recht definiert den Begriff „Schutzgebiet“ nicht explizit. Aus der Gesetzessystematik lässt sich jedoch ableiten, dass Schutzgebiete durch einen hoheitlichen Akt (z.B. Verfügung) formell unter Schutz gestellt werden (dies kann auch in Form der Nutzungsplanung erfolgen). Entscheidend ist, dass sie durch einen klar definierten Perimeter und formulierte Schutzziele beschrieben werden.

¹ „By 2020, at least 17 per cent of terrestrial and inland water areas and 10 per cent of coastal and marine areas, especially areas of particular importance for biodiversity and ecosystem services, are conserved through effectively and equitably managed, ecologically representative and well-connected systems of protected areas and other effective area-based conservation measures, and integrated into the wider landscape and seascape.“

² „Clearly defined geographical space, recognized, dedicated and managed, through legal or other effective means, to achieve the long-term conservation of nature with associated ecosystem services and cultural values.“

1.1 Nationale Schutzgebiete

Zu den nationalen Schutzgebieten gehören der Schweizerische Nationalpark, die Kernzonen der National- und Naturerlebnispärke, die Biotope von nationaler Bedeutung, die Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler oder internationaler Bedeutung sowie die Eidgenössischen Jagdbanngebiete. Diese Schutzgebiete werden auf Basis des Natur- und Heimatschutzgesetzes (Art. 18a NHG, SR 451), des Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Art. 11 JSG, SR 922.0) oder des Nationalparkgesetzes (SR 454) ausgewiesen (Tabelle 1).

1.2 Kantonale, regionale und lokale Schutzgebiete

Zusätzlich zu den nationalen Schutzgebieten haben auch Kantone und Gemeinden mittels hoheitlichem Akt Schutzgebiete ausgewiesen. Dazu gehören Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung und kantonale Waldreservate (Tabelle 1).

	Kategorien	IUCN Kategorie	% Landesfläche	Fläche (ha)	
National	Schweizerischer Nationalpark	la	0.41%	17'033	
	Kernzone Naturerlebnispark	la	0.01%	442	
	Biotope von nationaler Bedeutung		1.91%	78'824	
	Hochmoore	la	0.04%	1'524	
	Flachmoore	IV	0.47%	19'218	
	Amphibienlaichgebiete	IV	0.34%	13'886	
	Auengebiete	IV	0.55%	22'639	
	Trockenwiesen und -weiden	IV	0.52%	21'557	
	Wasser- und Zugvogelreservate	IV	0.55%	22'770	
	Eidg. Jagdbanngebiete	IV	3.65%	150'889	
	<i>Nationale Schutzgebiete (Summe)</i>				269'958
Nationale Schutzgebiete (bereinigt³)			6.24%	258'008	
Kantonal	Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung ⁴		1.25%	51'518	
	Kantonale Waldreservate ⁵		2.42%	99'988	
	<i>Kantonale Schutzgebiete (Summe)</i>				151'506
	Kantonale Schutzgebiete (bereinigt, Schätzung⁶)			3.09%	127'749
Nationale und kantonale Schutzgebiete (bereinigt)			9.33 %	385'757	

Tabelle 1: Ausgewiesene nationale und kantonale Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz (Stand März 2017)

³ Bereinigt = ohne Überlagerungen der verschiedenen Schutzgebiete

⁴ GIS-Auswertung BAFU, Daten von 1995

⁵ Stand 2014

⁶ Da für die regionalen und lokalen Biotope keine GIS-Daten zur Verfügung stehen, muss die mögliche Überlagerung geschätzt werden. Analog der Überlagerung bei den nationalen Schutzgebieten wird eine Überlagerung von rund 5% angenommen. Zudem wird die Fläche des Nationalparks, der auch als Waldreservat ausgeschlossen ist und somit doppelt gezählt würde, subtrahiert

2 Weitere ausgewiesene Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität

Zusätzlich zu den nationalen, regionalen und lokalen Schutzgebieten gibt es weitere ausgewiesene Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität. Im Unterschied zu den oben genannten Schutzgebieten fehlt es hier jedoch an einer formellen Ausscheidung mittels Hoheitsakt. Gleichwohl sind bei diesen Gebieten Fläche und Schutzziele bekannt und sie können durch andere gebietsbezogene, wirksame Massnahmen erhalten und gefördert werden. Damit tragen sie zum „mindestens 17 Prozent Ziel“ bei und werden in der Bilanz berücksichtigt.

- **Internationale Gebiete:** Diese Flächen sind aufgrund internationaler Konventionen (Berner Konvention, Ramsar-Konvention) ausgewiesen. Die Schweiz hat sich auf internationaler Ebene dazu verpflichtet, diese Flächen langfristig zu sichern. Derzeit sind 37 schweizerische Gebiete als Teil des europäischen Smaragd-Netzwerks anerkannt.
- **Naturschutzgebiete Dritter:** private Organisationen, namentlich Pro Natura und BirdLife Schweiz, haben Flächen in ihrem Grundbesitz als „Schutzgebiete“ bezeichnet.
- **Biodiversitätsförderflächen der Stufe II:** Die Verbindlichkeit der biodiversitätsfreundlichen Nutzung auf diesen Flächen ist heute nicht langfristig sondern auf sechs bis acht Jahre ausgelegt.
- **Pufferzonen von Biotopen** nationaler und regionaler Bedeutung.

	Kategorien	% Landesfläche	Fläche (ha)
Weitere	Smaragdgebiete	1.56%	64'245
	Ramsargebiete	0.36%	14'705
	<i>Internationale Gebiete (Summe)</i>		78'950
	Internationale Gebiete (bereinigt) ⁷	1.01%	45'373
	Biodiversitätsförderflächen Stufe II ⁸	1.36%	56'320
	Pufferzonen ⁹	0.50%	20'683
	Naturschutzgebiete Dritter ¹⁰	0.63%	26'100
	<i>Weitere ausgewiesene Gebiete für die Biodiversität (Summe)</i>		103'103
	Weitere ausgewiesene Gebiete für Biodiversität (bereinigt, Schätzung)¹¹	2.37%	97'948
	Total Internationale Gebiete und weitere ausgewiesene Gebiete für Biodiversität in der Schweiz (total)	3.38%	143'321

Tabelle 2: Weitere ausgewiesene Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz (Stand März 2017)

⁷ Die 37 Smaragdgebiete überlappen zu 30%, die Ramsargebiete zu 92% mit nationalen Schutzgebieten

⁸ Stand 2015

⁹ Schätzung BAFU 2011

¹⁰ Stand 2014

¹¹ Summe minus 5% (analog Überlagerung nationale Gebiete, vergleiche Fussnote 6)

3 Datenqualität: Räumliche Überlagerung der verschiedenen Gebiete

Die Angaben für die nationalen Schutzgebiete basieren auf georeferenzierten Daten des Bundes und sind damit präzise und aktuell. Allfällige räumliche Überlagerungen zwischen verschiedenen nationalen Schutzgebietstypen können bereinigt werden.

Die Zahlen für die regionalen und lokalen Schutzgebiete sowie Naturschutzgebiete Dritter basieren auf der Grundlage von Befragungen der Kantone (Stand 1995) und der NGO's (Stand 2014). Insbesondere die Informationen zu den regionalen und lokalen Schutzgebieten sollen zeitnah aktualisiert werden.

Die räumlichen Überlagerungen der verschiedenen regionalen / lokalen Schutzgebietstypen (Kategorien) und Naturschutzgebieten Dritter sowie weiteren ausgewiesenen Flächen für Biodiversität wurden abgeschätzt. Insbesondere bei BFF bestehen vermutlich grössere Überlagerungen als angenommen.

Es wird ein Flächentotal von 529'078 ha (entsprechend 12.72% der Landesfläche) ausgewiesen. Dieses ist aufgrund der teilweise fehlenden oder ungenauen Daten sowie der möglicherweise unterschätzten Überlappungen der verschiedenen Kategorien vorsichtig einzustufen.

Deshalb gehen wir bis auf weiteres von **rund 520'000 ha** ausgewiesenen Gebieten für die Biodiversität in der Schweiz aus (entsprechend rund **12.5 %** der Landesfläche).

4 Potenziell ausgewiesene Gebiete

Es gibt weitere Flächen, die kurz-, mittel- und langfristig zu den ausgewiesenen Gebieten für den Schutz und die Förderung der Biodiversität gezählt werden können (Tabelle 3). Grundlagen sind bereits bestehende rechtliche Vorgaben (Gewässerraum, Revitalisierung (GSchG)), Vereinbarungen mit den Kantonen (PV Waldreservate, Waldpolitik 2020 (WaG)), laufende Revisionen bestehender Schutzgebietskategorien (Biotoprevision 2017 (NHG)), das Projekt zur Errichtung eines zweiten Nationalparks (Locarnese) und weitere Programme auf Bundesflächen (Programm Natur-Landschaft-Armee des VBS). Diese Flächen summieren sich auf rund 80'000 ha (knapp 2% der Landesfläche).

	Kategorien	% Landesfläche	Fläche (ha)
Kantonal	Waldreservate (vereinbart PV 2016-19) (Hochrechnung ¹²)	0.48%	19'823
	Gewässerraum (gemäss GSchG) (Schätzung)	0.53%	22'000
	Revitalisierung Fließ- und Stillgewässer ¹³ (gemäss GSchG) (Schätzung)	0.2 %	8000
National	Kernzonen zweiter Nationalpark (Richtwert)	0.15%	6'000
	Ergänzung nationale Biotopinventare (Schätzung)	0.25%	10'400
	Flächen im Besitz des Bundes (Schätzung)	0.40%	16'000
	Potenziell ausgewiesene Gebiete für die Biodiversität (total)	1.81%	82'223

Tabelle 3: Übersicht von potenziellen Gebieten, die zukünftig zu den ausgewiesenen Gebieten zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität gezählt werden könnten (Stand März 2017)

¹² Verhandelt wurden 13'466 ha. Dabei handelt es sich aber nur um die bestockte Fläche. Der effektive Perimeter des Reservates wird grösser sein. Aufgrund der Zahlen bis 2014 (Unterschied bestockte Fläche zu Gesamtperimeter), kann die Differenz +50% betragen. Entsprechend sind die Zahlen hochgerechnet

¹³ Schätzung für die nächsten 20 Jahre aufgrund den kantonalen strategischen Planungen Revitalisierung (Stand 2014)

5 Fazit

Aktuell sind 9.3 Prozent der Landesfläche als nationale, regionale bzw. kantonale und lokale Schutzgebiete ausgewiesen. Davon sind zwei Drittel Schutzgebiete des Bundes (6.2 %) und ein Drittel kantonale Schutzgebiete (3.1 %). Die verschiedenen Vollzugsaufgaben (z.B. rechtliche Sicherung, ökologische Aufwertung) sind auf diesen Flächen unterschiedlich weit fortgeschritten. Weitere ausgewiesene Gebiete für die Biodiversität belaufen sich auf 3.4 Prozent der Landesfläche. Das Total der bestehenden ausgewiesenen Gebiete für Biodiversität in der Schweiz beträgt damit rund 12.5 Prozent der Landesfläche. Weitere Flächen im Umfang von knapp zwei Prozent haben ein ausgewiesenes Potenzial und werden die bestehenden ausgewiesenen Gebiete ergänzen.

Insgesamt fehlen der Schweiz ausgewiesene Gebiete zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität im Umfang von **rund drei Prozent der Landesfläche** zum Erreichen des Aichi-Zieles 11 von mindestens 17 Prozent.

Das Überschreiten der arithmetischen Zielwerte alleine ist nicht ausreichend, um die Biodiversität reichhaltig und resilient zu erhalten. Die Flächen müssen die notwendigen Qualitäten aufweisen, um die Biodiversität und ihre Ökosystemleistungen langfristig zu erhalten. Dazu müssen sie im Rahmen einer ökologischen Infrastruktur in eine funktionale Vernetzung eingebettet sein.

Untenstehende Grafik (Abbildung 1) veranschaulicht die Flächenbilanz der ausgewiesenen Gebiete für die Biodiversität in Prozenten der Landesfläche (Zahlen gerundet):

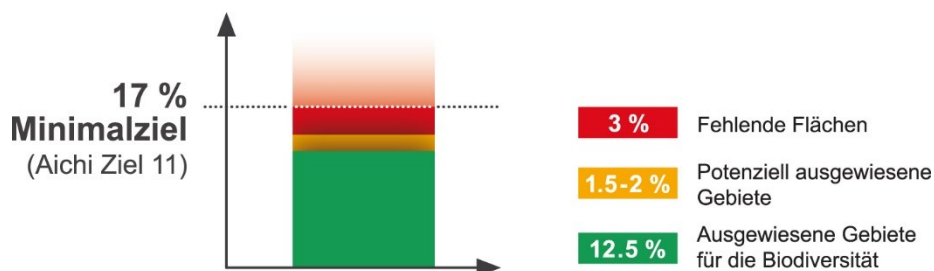


Abbildung 1: Übersicht über die Flächenbilanz der ausgewiesenen Gebiete für die Biodiversität. Grün dargestellt sind die bereits vorhandenen ausgewiesenen Gebiete für die Biodiversität (Kapitel 1 und 2), gelb die potenziell ausgewiesenen Gebiete (Kapitel 4) und rot die noch fehlenden Flächen zur Erreichung des 17%-Minimalziels (Aichi-Ziel 11)

	Kategorien	IUCN Kategorie	% Landesfläche	Fläche (ha)	
National	Schweizerischer Nationalpark	la	0.41%	17'033	
	Kernzone Naturerlebnispark	la	0.01%	442	
	Biotop von nationaler Bedeutung		1.91%	78'824	
	Hochmoore	la	0.04%	1'524	
	Flachmoore	IV	0.47%	19'218	
	Amphibienlaichgebiete	IV	0.34%	13'886	
	Auengebiete	IV	0.55%	22'639	
	Trockenwiesen und -weiden	IV	0.52%	21'557	
	Wasser- und Zugvogelreservate	IV	0.55%	22'770	
	Eidg. Jagdbanngebiete	IV	3.65%	150'889	
	<i>Nationale Schutzgebiete (Summe)</i>				269'958
Nationale Schutzgebiete (bereinigt)¹⁴			6.24%	258'008	
Kantonal	Biotop von regionaler und lokaler Bedeutung ¹⁵		1.25%	51'518	
	Kantonale Waldreservate ¹⁶		2.42%	99'988	
	<i>Kantonale Schutzgebiete (Summe)</i>			151'506	
	Kantonale Schutzgebiete (bereinigt, Schätzung)¹⁷			3.09%	127'749
Weitere	Smaragdgebiete		1.56%	64'245	
	Ramsargebiete		0.36%	14'705	
	<i>Internationale Gebiete (Summe)</i>			78'950	
	Internationale Gebiete (bereinigt)¹⁸			1.01%	45'373
	Biodiversitätsförderflächen Stufe II ¹⁹		1.36%	56'320	
	Pufferzonen ²⁰		0.50%	20'683	
	Naturschutzgebiete Dritter ²¹		0.63%	26'100	
	<i>Weitere ausgewiesene Gebiete für die Biodiversität (Summe)</i>			103'103	
Weitere ausgewiesene Gebiete für Biodiversität (bereinigt, Schätzung)²²			2.37%	97'948	
Ausgewiesene Gebiete für Biodiversität in der Schweiz (total)			12.72%	529'078	

Tabelle 4: Gesamtübersicht der ausgewiesenen Gebiete für die Biodiversität (Stand März 2017)

	Kategorien	% Landesfläche	Fläche (ha)
Kantonal	Waldreservate (vereinbart PV 2016-19) (Hochrechnung) ²³	0.48%	19'823
	Gewässerraum (gemäss GSchG) (Schätzung)	0.53%	22'000
	Revitalisierung Fließ- und Stillgewässer ²⁴ (gemäss GSchG) (Schätzung)	0.2 %	8'000
National	Kernzonen zweiter Nationalpark (Richtwert)	0.15%	6'000
	Ergänzung nationale Biotopinventare (Schätzung)	0.25%	10'400
	Flächen im Besitz des Bundes (Schätzung)	0.40%	16'000
Potenziell ausgewiesene Gebiete für die Biodiversität (total)		1.81%	82'223

Tabelle 5: Gesamtübersicht der potenziell ausgewiesenen Gebiete für die Biodiversität

¹⁴ Bereinigt = ohne Überlagerungen der verschiedenen Schutzgebiete

¹⁵ GIS-Auswertung BAFU, Daten von 1995

¹⁶ Stand 2014

¹⁷ Da für die regionalen und lokalen Biotop keine GIS-Daten zur Verfügung stehen, muss die mögliche Überlagerung geschätzt werden. Analog der Überlagerung bei den nationalen Schutzgebieten wird eine Überlagerung von rund 5% angenommen. Zudem wird die Fläche des Nationalparks, der auch als Waldreservat ausgeschieden ist und somit doppelt gezählt würde, subtrahiert

¹⁸ Die 37 Smaragdgebiete überlappen zu 30%, und die Ramsargebiete zu 92% mit nationalen Schutzgebieten

¹⁹ Stand 2015

²⁰ Schätzung BAFU 2011

²¹ Stand 2014

²² Summe minus 5% (analog Überlagerung nationale Gebiete, vergleiche Fussnote 17)

²³ Verhandelt wurde 13'466 ha. Dabei handelt es sich aber nur um die bestockte Fläche. Der effektive Perimeter des Reservates wird grösser sein. Aufgrund der Zahlen bis 2014 (Unterschied bestockte Fläche zu Gesamtperimeter), kann die Differenz +50% betragen. Entsprechend sind die Zahlen hochgerechnet

²⁴ Schätzung für die nächsten 20 Jahre aufgrund den kantonalen strategischen Planungen Revitalisierung (Stand 2014)